



Zehende Betrachtung.

Von denen Musculen oder Mäußlein im Fleisch.

- | | |
|---|--|
| §. 1. Ubergang zu denen Musculen. | 13. Dieses geschieht, damit sie mit größerer Geschwindigkeit wirken könne. |
| 2. Von denen Musculen insgemein. | 14. Ubergang aus gesagtem. |
| 3. Beschreibung derer Musculen. | 15. Die sehr grosse Kraft der Musculen. |
| 4. Stärke der Musculen besteht aus vielen Fasern. | 16. Ubergang hieraus. |
| 5. Doppelte Musculen. | 17. Ubergang zum Beweisthum der Kraft derer Musculen. |
| 6. Noch mehr verdoppelte. | 18. Die Darthung (Beweisthum) hiervon selbst. |
| 7. Musculen, so nach denen Fingern gehen. | 19. Ubergang aus dem, was so eben gemeldet. |
| 8. Fugen. (Gelencke der Glieder). | 20. Der verschiedene Lauff derer musculösen Fäserlein. |
| 9. Ubergang aus obgemeldetem. | 21. Ubergang aus vorhergehendem. |
| 10. Einmündung (Einpflanzung) derer Nerven. | 22. Psalm CXXXIX, 15. |
| 11. Welche allem Ubel zuvorkommet. | 23. Ubergang aus diesem Ort. |
| 12. Eine Muskel übet eine grössere Kraft aus, als zu einem kleinern Gewicht erfordert wird. | 24. Hiob XVIII, 13. |

§. 1.

Ubergang
zu den
Musculen.

Wosern nun (wie doch von einem solchen, der alles, was vorgestellt, recht begriffen hat, nicht zu gedencken) vorhergehendes noch nicht kräftig genug jemand zu seyn schiene, daß es ihn gänzlich überzeugen solte von dem unendlich weissen Endzweck seines Schöpfers und der allerweisesten Art solchen auszuführen, so scheinete doch wenigstens diese wichtige Wahrheit, außer daß man einigen Zweifel dabey noch selbst hegen könne, durch die bloße Untersuchung des mehr als wundersamen Zusammenhangs derer Musculen des menschlichen Leibes vest gestellet zu werden, sintemahl solche die Werkzeuge von allen seinen Bewegungen schier sind. Und wosern nur jemand deren Vereinigung (Einpflanzung) oder Verbindung mit denen Nerven (die auch so genau und gemäß angeordnet sind, um Glieder und Gelencke zu machen, wodurch die Bewegung ungehindert fortgehen kan), deren wundersame Bildung, und die Stärke ihrer erstaunensvollen Gewalt, so in ihnen geleyet ist, aus was für zarten Fäserlein sie auch bestehen mögen. Desgleichen andere Dinge mehr mit einem verständigen und aufmerck samen Auge beschauet; solte der wohl mit einigem Zug umhin können, daß er in solchem allen nicht die Hand eines grossen, mächtigen, weissen und gütigen Schöpfers erkennen solte? und das destomehr, da er hierinnen die grösssten Welt-Weisen (Philosophen) und Mathematici zu seinen Vorgängern hat; welche das Gesicht solcher Wunder-Wercke und die Untersuchung der Weisheit, so aus solchen hervorleuchtet, öfters gezwungen hat, diese ihre völlige Überzeugung von der Herrlichkeit Gottes, die in solchen seinen Wercken sich zeigt, in ihren Schrifften zu bekennen. Zum Exempel hat man

man